



# HEIZEN SIE IHR HAUS UND NICHT DIE UMWELT

Egal ob Super-Niedrigenergie-haus oder Passivhaus: der Fokus liegt in beiden Fällen auf der idealen Nutzung von Energie, um Kosten zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Worin aber bestehen die Unterschiede zwischen diesen beiden Haustypen?

Beim Superniedrigenergiehaus wird vorrangig ein sehr geringer Energieverbrauch angestrebt, wodurch laufende Energiekosten gesenkt werden. Dazu müssen beim Hausbau wichtige Faktoren berücksichtigt und perfektioniert werden, um die Verluste an Wärmeenergie in Grenzen zu halten und durch die Wahl eines günstigen

Bauplatzes möglichst hohe solare Gewinne zu erzielen. Das Passivhaus wiederum verfügt über noch weiter verbesserte, ausgesprochen gute thermische Eigenschaften, die Wohnraumbelüftung erfolgt durch eine zentrale Anlage. "Geheizt" wird hier im Idealfall durch die Wärme, die Personen und Elektrogeräte abgeben und durch südlich ausgerichtete Verglasungen. Durch die noch bessere Isolierung sollen Energieverluste hier überhaupt vermieden werden, wofür man natürlich beim Bau eine größere Investition in Kauf nehmen muss. Alle Faktoren folgen konsequent dem Energieeffizienzdenken.

- 1 Gute Dämmung ist die Basis energieeffizienter Häuser.
- 2 Moderne Fenstertechnik ermöglicht die Nutzung von Sonnenenergie in Form von Strahlungswärme.
- 3 Die Wohnraumbelüftung mit Wärmerückgewinnung sorgt konstant für frische und vorgewärmte Luft.
- 4 Aus erneuerbaren Energien wird Wärme gewonnen. Die Beheizung erfolgt durch eine Wärmepumpenanlage.
- 5 Der Einsatz von thermischen Solarkollektoren ermöglicht das Nutzen von Sonnenenergie zur Warmwassererzeugung.
- 6 Mit Photovoltaikelementen wird direkt aus Sonnenenergie Strom gewonnen – zum Eigenverbrauch oder zur Einspeisung ins Netz.

Je besser Hauswände, Böden, das Dach und die Fenster im Sinne einer optimalen Energiebilanz arbeiten, desto weniger Wärme- bzw. Energieverluste schleichen sich ein.